Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 13 (1959)

Heft: 11: Mittel-, Spezial- und Hochschulen = Ecoles supérieures et professionnelles, universités = Secondary and advanced training schools, universities

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

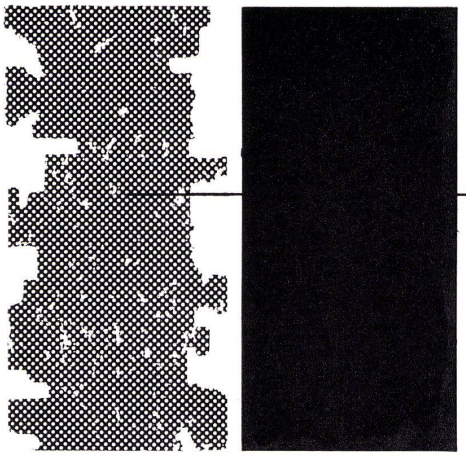
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Asbestzement **Eternit**

dauert und überdauert

Ein Inserat der ETERNIT AG Niederurnen

Eternit-*Leitungsrohre wurden zehn Jahre nach ihrer Inbetriebnahme wieder ausgegraben und eingehend untersucht. Die Festigkeit der Rohre hatte um 35 Prozent zugenommen. Asbestzement* **Eternit** *wird mit zunehmendem Alter immer härter – darum haben sich auch Fassaden und Dächer aus* **Eternit**-*Schiefer in Höhenlagen bis zu 3000 Metern Jahrzehnte hindurch ausgezeichnet gehalten.*

Asbestzement **Eternit** *– ein moderner Baustoff mit verblüffenden Eigenschaften!*

BORSARI & CO.

Zollikon-Zürich Telefon 051/24 96 18 Gegr. 1873

Heizöl- und Benzintanks
aus Eisenbeton
mit Plattenauskleidung

In jeder Größe Für jeden Bedarf
Kein Korrodieren Kein Unterhalt
Erstklassige Referenzen

«Rüegg»-Schulmöbel

in Naturbuchen
Kunststoff gepreßt
Dauernd sauber
Keine Tintenflecken
Kratz- und schlagfest

«Rüegg»-Schulmöbel haben sich bestens bewährt

E. Rüegg, Gutenswil ZH

Schulmöbel und Bilderleisten Tel. 051/97 11 58

Fenster +
Fassaden
Elemente

Hans Schmidlin AG. 061 82 38 54
Aesch - Basel - Zürich 051 47 39 39

ALUH sind Fenster- und Fassadenelemente in der bewährten Aluminium-Holz-Konstruktion. Sie werden für sämtliche Öffnungssysteme, wie Dreh-, Dreh-Kipp- oder Schwingflügelfenster hergestellt.

ISAL sind isolierte Aluminiumfenster und Fassadenelemente. Sie sind unabhängig von Standardtypen und weisen einen besonders hohen Isolierwert auf.

SCHMIDLIN

Wir führen moderne, vollautomatische
Kühl-, Gefrier- und Klima-Anlagen
aus für Gewerbe und Industrie

Unser Programm umfaßt
Uto-Kühlanlagen
für Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Spitäler, Anstalten, Laboratorien, Metzgereien, Molkereien, große Lagerhäuser usw.

UTO-Kühlmaschinen AG Zürich

Eggbühlstraße 15 Telefon 051 46 57 88

Buchbesprechungen

Kunstgeschichtsschreibung und Sachbeschreibung

Architektur und Bauaufgabe

Zu zwei Büchern von Jürgen Joedicke*

Von Jürgen Joedicke erschienen im vergangenen Jahr die «Geschichte der modernen Architektur» und vor kurzem das Buch «Bürobauten». Die beiden Themen scheinen zu weit auseinanderzuliegen, als daß man erwarten dürfte, sie könnten in einer Buchbesprechung gemeinsam behandelt werden; denn das eine Thema betrifft einen künstlerischen Gegenstand, das andere ein Gebiet rationaler und technischer Organisation. Aber ich meine, daß die Gegenüberstellung den methodischen Wert der beiden Arbeiten sinnfällig macht.

Die «Geschichte der modernen Architektur» trägt den Untertitel «Synthese aus Form, Funktion und Konstruktion». Und im Vorwort zum «Bürohaus» schreibt der Verfasser: «Die vorliegende Publikation behandelt in vier methodischen Kapiteln die für die Formgestaltung im Bürohausbau wesentlichen Bedingungen.»

Die «Geschichte der modernen Architektur» ist also nicht eine bloße Zusammenstellung von Bau-Kunstwerken, eine Auswahl nach künstlerischen Werten oder nach der Bedeutung eines Werks innerhalb einer zeitlichen Abfolge, sondern eine Darstellung der Aufgabe, vor allem des konstruktiven Aufbaus, der die Gestalt des Bauwerks mitbestimmt. Anders bei den «Bürobauten»: sie werden nicht nur als materielle und ideelle Bauaufgaben mit allen organisatorischen, konstruktiven und technischen Aspekten, sondern stets im Hinblick auf die formale Erscheinung des vollendeten Werks behandelt.

Weder hier noch dort wird die Gestalt der Bauwerke außerhalb ihrer Zusammenhänge betrachtet und beschrieben. Damit ist zwar nicht hinreichend, aber doch deutlich genug gekennzeichnet, wie Joedicke die Themen der Architektur und des Bauens – was nicht dasselbe ist – behandelt. Er schreibt im Vorwort zu «Bürobauten» (und nicht in der «Geschichte der Architektur»!): «Die Methodik dieses Buches möge ... als Beispiel für die Anschauung des Verfassers verstanden werden, der glaubt, daß es nur ... durch das sorgfältige und intensive Studium aller Bedingungen, die das Werden einer Form beeinflussen, möglich ist, sich einigermaßen verläßlich über die Gestaltungsfragen und Detailprobleme der modernen Architektur zu äußern. Aber auch die Deutung geschichtlicher Vorgänge in der modernen Architektur wird durch die Anwendung derartiger Methoden vor Fehlinterpretationen bewahrt werden können.» Könnten diese Sätze nicht auch in einer «Methodik für Baukunstgeschichtler» stehen, gleichgültig, ob es um alte oder neue Baugeschichte geht? Im ersten Kapitel der «Geschichte der modernen Architektur» dagegen sind die Gewinnung des Stahls und die Entwicklung der Stahlbautechnik im 18. und 19. Jahrhundert geschildert – für viele Kunstgeschichtler ein ihrer unwürdiges Thema.

Es ist in einer Zeit, in der selbst Architekten dem «freien» Spiel der Formen frönen, eine Wohltat, zu erleben, daß bei einem Thema über Baukunstgeschichte zuerst von den Baustoffen und bei einem Thema über Bürohäuser zuerst von der Form als Ergebnis von Organisation und Bauweise die Rede ist.

«Geschichte der modernen Architektur»

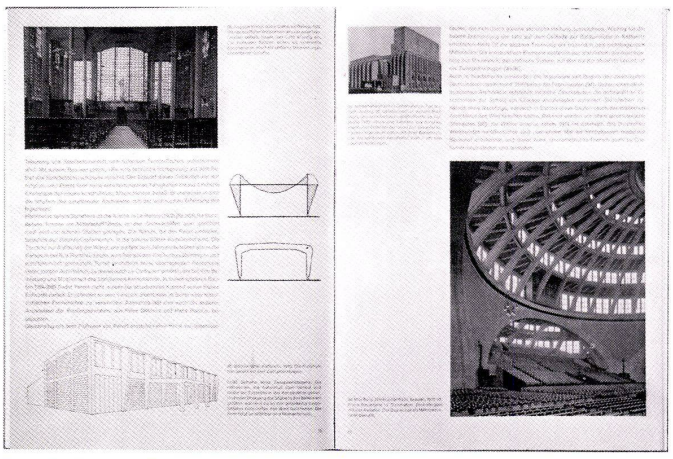
Die «Geschichte» ist in vier Abschnitte geteilt. Der erste behandelt chronologisch die Entwicklung vom Aufkommen der neuen Baustoffe Stahl und Stahlbeton im 19. Jahrhundert bis zu Perret, Behrens und Mendelsohn. Der zweite und dritte Abschnitt enthalten Monographien der Meister und Manifeste. Der vierte ist den Beiträgen der Nationen gewidmet. Bei diesem Aufbau überkreuzen sich natürlich die Themen; es wird immer wieder im zeitlichen Ablauf der geschichtlichen Entwicklung zurückgegriffen. Aber damit hat der Verfasser die Möglichkeit, die unzähligen Einflüsse und Entwicklungslinien, die nur selten in schöner Ordnung miteinander laufen, auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Zusammenhängen darzustellen. Wiederholungen, die sich ergeben, wirken einprägsam, so daß der Leser nicht nur die großen Linien, sondern innerhalb dieser die Verschiedenheiten anschaulich erkennt.

Trotzdem über die funktionale Seite der Bauaufgaben immer wieder Entscheiden-

*Jürgen Joedicke, Geschichte der modernen Architektur, 244 Seiten, Gerd Hatje Verlag, Stuttgart 1958. Fr. 35.20.

Jürgen Joedicke, Bürobauten, 228 Seiten, Gerd Hatje Verlag, Stuttgart 1959. Fr. 60.20.

Auslieferung der beiden Ausgaben in der Schweiz durch den Verlag Arthur Niggli, Teufen.



Doppelseite aus «Geschichte der modernen Architektur»